Jahresbericht 2019



Bedrängten weltweit helfen. Von Mensch zu Mensch.



Titelfoto (Hoffnungszeichen)

Mitte März 2019 verwüstete Wirbelsturm Idai mit anhaltenden Regenfällen und Winden bis zu 200 km/h weite Teile von Mosambik, Simbabwe und Malawi. Die beiden Mädchen waren bei einer Verteilungsaktion in der mosambikanischen Gemeinde Metochira. In der dörflichen Gegend wurde viel zerstört. Da es kurz vor der Aussaat war, wurden u. a. Saatgut und Werkzeug übergeben.

Impressum

Herausgeber:

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. Schneckenburgstr. 11 d · 78467 Konstanz T 07531 9450160 · F 07531 9450161 E info@hoffnungszeichen.de I www.hoffnungszeichen.de V. i. S. d. P.: Reimund Reubelt Redaktion: Barbara Amann, Eduard Gossner, Sophie Günthner, Martin Hofmann, Rainer Metzing, Dorit Töpler, Bettina Wick

Satz: www.kissundklein.de **Bilder**: Hoffnungszeichen, soweit nicht anders gekennzeichnet.

Spendenkonto:

IBAN: DE72 5206 0410 0000 0019 10 BIC: GENODEF1EK1 · EB Kassel









Geschäftsführender Vorstand:

Reimund Reubelt (Erster Vorstand), Klaus Stieglitz (Zweiter Vorstand)

Ehrenamtlicher Aufsichtsrat:

Manfred Steiner (Vorsitzender), Stefan Daub (Stv. Vorsitzender), Pfr. Wilhelm Olschewski, Pfrin. Sibylle Giersiepen



Jahresbericht 2019

Hoffnungszeichen

Vorwort & Dank	04–05
Über Hoffnungszeichen e.V. Wer wir sind, was wir tun, wie wir helfen Organisation und Struktur Transparenz und Kommunikation Schwerpunktthemen	06–15 06–09 10–11 12–13 14–15
Einsatzgebiete Projektländer weltweit Unser Einsatz in Zahlen Uganda Südsudan Kenia Armenien Indien Mosambik Malawi und DR Kongo Äthiopien und Bangladesch Guatemala und Jemen Weitere Länder	16-35 16-17 18-19 20-23 24-25 26-27 28-29 30 31 32 33 34 35
Finanzen Bilanz und Erläuterung Bestätigungsvermerk Mehr-Spartenrechnung	36–41 36–37 38–39 40–41
Ausblick & Strategie	42–43
Die Hoffnungszeichen Stiftung	44–45

Vorwort

Zurückzublicken und sagen zu können: "Das haben wir geschafft!" ist ein gutes Gefühl. Unser Jahresbericht soll aber auch Ausblick sein, denn unsere Projekte bedeuten für die Hilfeempfänger oft einen Neubeginn in schwerer Zeit.



Gerhard Heizmann Vorsitzender des ehrenamtlichen Aufsichtsrates (bis März 2020)

Einige von uns haben in ihrem Leben vielleicht einmal Erfahrung mit einem größeren Bauprojekt gemacht: Eine Wohnung grundlegend renoviert, das eigene Wohnhaus erbaut oder ein altes Haus saniert. Jeder weiß, mit wieviel Aufwand und Strapaze, aber auch Begeisterung und Vorfreude eine solche Arbeit verbunden ist. Für die Menschen im ugandischen Kosike bedeutet der Bau unserer Hoffnungszeichen-Klinik noch einiges mehr. In der Region, in der viele Leute vorher kaum medizinische Versorgung erfuhren, hat sich dies nach Eröffnung unserer Gesundheitseinrichtung für die rund 20.000 Menschen im Einzugsgebiet maßgeblich verbessert.

Auch für die Mitarbeiter von Hoffnungszeichen waren der Bau und die Inbetriebnahme dieser Klinik ein Meilenstein unserer Arbeit. Ob in Konstanz oder vor Ort in Uganda – alle Beteiligten waren und sind mit großem Engagement "bei der Sache". Dies gilt selbstverständlich auch für alle anderen Projekte, die wir weltweit mit einer wachsenden Zahl von Mitarbeitern und Hilfeempfängern durchführen.

Bei alldem wesentlich ist Ihre großherzige Unterstützung, liebe Spenderinnen und Spender, denn Ihr Vertrauen schafft die Basis für alles, was wir weltweit leisten können. Informieren Sie sich deshalb im vorliegenden Jahresbericht gern über unsere gemeinsame segenbringende Arbeit für Bedrängte in aller Welt und stehen Sie uns bitte weiter mit Ihren Gaben, im Gebet und mit Ihrem Fürspruch zur Seite.

J. Kizmann



Dank

"Ein guter Gesang wischt den Staub vom Herzen." (Christoph Lehmann, Stadtschreiber und Schriftsteller, 1568–1638)

Fremdartige, fröhliche Weisen schallen durch die Luft, mehrstimmig gesungen vor allem von Frauen. Über die klaren Melodien legt sich immer wieder ein langgezogenes Jubeln in hohem Diskant. Als nüchternem Deutschem fällt mir dabei der Vergleich mit einem waschechten "Juhuu!" ein. Und ein Jubel ist es tatsächlich, den die Menschen im ugandischen Kosike bei ihrer Eröffnungs-Prozession auf dem neuen Klinikgelände singen. Freude und Erleichterung über den erfolgreichen Bau der Klinik steht in den Gesichtern, liegt in den Stimmen, tanzt in den Beinen.

Nicht immer empfängt unsere Mitarbeiter solcher Jubel, wenn sie auf ihren Hilfseinsätzen unterwegs sind. Oft genug kommen sie mitten hinein ins tiefste Elend, werden konfrontiert mit Chaos, Lebensangst und Hoffnungslo-

sigkeit. Doch in Freude und Not gleichermaßen wird unseren Helfern immer wieder bewusst, wie nah und ähnlich wir Menschen einander sind, mögen wir auch noch so weit voneinander entfernt und in noch so unterschiedlichen Situationen leben.

Die Distanzen zueinander schwinden in einer globalisierten Welt, und unsere "Brücke der Liebe", die wir von Hoffnungszeichen zwischen Ihnen und den Menschen in Not bauen möchten, kann auf diese Weise nur stärker werden. Liebe Spenderinnen und Spender, ich danke Ihnen von Herzen, dass wir durch unsere Arbeit gemeinsam unseren Schwestern und Brüdern weltweit näher kommen können.



Reimund Reubelt Erster Vorstand

Termer Scalet

Wer wir sind

Seit gut 35 Jahren sind Hoffnungszeichen-Mitarbeiter weltweit unterwegs, um Not zu lindern, Hilfe zu leisten und Verfolgten beizustehen. Wir verstehen uns als Brücke der Liebe zwischen unseren Unterstützern hierzulande und den Menschen in den Krisengebieten und benachteiligten Regionen der Welt.

Hoffnungszeichen trägt das vom Deutschen Spendenrat e.V. vergebene **Spendenzertifikat**. Der Deutsche Spendenrat ist ein Dachverband spendensammelnder gemeinnütziger Organisationen. Das 2017 erstmals verliehene Spendenzertifikat belegt dem Träger, mit anvertrauten Geldern verantwortungsvoll und transparent umzugehen.



Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. ist eine christlich motivierte Menschenrechts- und Hilfsorganisation. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die weltweite Hilfe für Bedrängte und Ausgebeutete. Vor dem Hintergrund des christlichen Glaubens als Wertebasis und Motivationsgrundlage lässt sich Hoffnungszeichen von den Idealen der Mitmenschlichkeit, Nächstenliebe und Solidarität leiten.

Der Verein wurde 1983 als CSI-Deutschland e.V. in Bonn gegründet. Zehn Jahre später wurde der Sitz nach Singen/Hohentwiel verlegt. Mit Beendigung einer Kooperation mit CSI-International gab die Mitgliederversammlung dem Verein 1999 den heutigen Namen und ein neues Erscheinungsbild. 2007 wurde die Hoffnungszeichen | Sign of Hope Stiftung gegründet. 2013 bezog Hoffnungszeichen e.V. Räumlichkeiten der Hoffnungszeichen Stiftung in Konstanz.

Hoffnungszeichen ist seit 1997 Mitglied im Deutschen Spendenrat und gehört zu den ersten Trägern des Spendenzertifikats. Wir engagieren uns seit 2013 im Dachverband VENRO. Zudem zählen wir zu den Unterzeichnern der Selbstverpflichtungserklärung der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und haben einen Beraterstatus bei den Vereinten Nationen.

Vom Finanzamt Konstanz ist Hoffnungszeichen als eine gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienende Organisation anerkannt. Spenden an Hoffnungszeichen sind steuerlich abzugsfähig.

Satzung und Leitbild von Hoffnungszeichen e.V. finden Sie unter www.hoffnungszeichen.de. Mehr zur Hoffnungszeichen Stiftung lesen Sie auf S. 44–45.



Was wir tun

Ob Nahrung für Hungernde, Notunterkünfte für Erdbebenopfer, Saatgut und Werkzeuge für Kleinbauern, Berufsausbildung für Frauen, Hefte für Schüler oder Protestaktionen für verfolgte Christen – unsere weltweite Arbeit ist vielfältig und punktgenau.

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V. setzt sich für Menschen ein, deren Rechte verletzt werden oder bedroht sind, leistet humanitäre Hilfe in Form von Katastrophen- und Nothilfe und engagiert sich in der nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit. Die Befriedigung der menschlichen Grundbedürfnisse nach Nahrung, Trinken, Gesundheit und Unterkunft sind zentrale Anliegen unserer Arbeit.

Regionaler Schwerpunkt unseres Engagements ist das zentrale Ostafrika. Besonderes Gewicht lag im Berichtsjahr u. a. auf dem heutigen Südsudan, wo Hoffnungszeichen seit 1994 tätig ist, sowie auf Uganda; mit der Entstehung einer Gesundheitseinrichtung in der Gemeinde Kosike.

Menschenrechtsarbeit

Hoffnungszeichen steht weltweit Menschen bei, deren Rechte verletzt oder bedroht sind. Wir initiieren regelmäßig Protestaktionen und Gebetsaufrufe und führen in verschiedenen Ländern konkrete Projekte durch. Zudem engagieren wir uns beim Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen.

Humanitäre Hilfe

In der kurzfristigen Katastrophenhilfe sichert Hoffnungszeichen schnell und unbürokratisch die Existenz der Opfer von Hunger- und Naturkatastrophen – im Berichtsjahr etwa in Mosambik nach Zyklon Idai. Im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Nothilfe unterstützen wir Menschen in von Kriegen und Krisen betroffenen Schwerpunktländern.

Entwicklungszusammenarbeit

In diesem Arbeitsbereich wollen wir mit "Hilfe zur Selbsthilfe" strukturelle Veränderungen zugunsten besserer Lebensbedingungen bewirken. Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und Mitarbeitern vor Ort möchten wir die Menschen dabei unterstützen, die nachhaltig ausgelegten Projektziele gemeinsam zu erreichen.



Lesen Sie mehr zu unseren Schwerpunktthemen auf **S. 14–15**. "Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!" (Matthäus 25,40)

Leitvers von Hoffnungszeichen

Wie wir helfen

Jeder Mensch hat seine Würde und ist

von Gott geschaffen und geliebt. Im

Mittelpunkt unserer Arbeit steht des-

halb der individuelle Hilfeempfänger

mit seinen Bedürfnissen. Sowohl Pro-

iektteilnehmern als auch unseren Spen-

dern begegnen wir auf Augenhöhe mit

Respekt, Wertschätzung und Toleranz.

Die tragenden Säulen unserer Arbeit

sind Vertrauen, Neutralität und Über-

konfessionalität.

Optimierte Arbeitsabläufe, ein Netz an vertrauenswürdigen Partnern und umfangreiche Kontrollmechanismen: Individuelle Hilfe braucht sorgfältige Planung. So ist unsere Arbeit effektiv und effizient – ganz im Sinne von Hilfeempfängern und Spendern.

VENRO ist der Dachverband deutscher Nichtregierungsorganisationen.
Gemeinsame Ziele sind die Überwindung weltweiter Armut, die Verwirklichung der Menschenrechte und die Bewahrung natürlicher Lebensgrundlagen.

VERBAND ENTWICKLUNGSPOLITIK UND HUMANITÄRE HILFE

Zur Erreichung unserer Ziele kooperieren wir weltweit mit einer Vielzahl unterschiedlicher Partnerorganisationen – vertrauensvoll seit vielen Jahren. Doch auch ausschließlich mit eigenen Ressourcen werden Projekte initiiert und durchgeführt. Notlagen sowie Umfeld und Ursachen von struktureller Armut werden jedoch immer komplexer. Um einem hohen Qualitätsniveau gerecht zu werden und um unsere Ar-

beit – von der Planung über die Durch-

führung bis hin zu Kontrolle und Evalu-

ation von Projekten – stetig zu verbessern, ist eine professionelle Abwicklung umso wichtiger.

Konkret orientiert sich Hoffnungszeichen an international anerkannten Prinzipien der Humanitären Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit – beispielsweise am Core Humanitarian Standard, an den Standards des Sphere-Projekts sowie an den Kodizes von VENRO und der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung Darüber hinaus gewährleisten selbst auferlegte Richtlinien und externe Prüfinstanzen Transparenz, Sicherheit und Qualität unserer Arbeit.

Vielfältige Partnernetzwerke sind gleichzeitig Interessensvertretung und unverzichtbare Informationsquelle, so wie beispielsweise EU-CORD, ein Netzwerk europäischer, christlicher Nichtregierungsorganisationen.

Mehr zu Qualitätsstandards, Kontrollinstanzen sowie interner Richtlinien unter www. hoffnungszeichen.de.





Südsudan – Schulspeisung für Schülerinnen und Schüler



Mosambik – Nothilfe nach Zyklon Idai



Indien – wo der Klimawandel zu spüren ist



Armenien – Leben in Armut und Einsamkeit



Uganda – Spezialnahrung für mangelernährte Kinder

Organisation und Struktur

Hoffnungszeichen ist als eingetragener Verein rechtlich, organisatorisch und finanziell unabhängig. Die Menschen der einzelnen Organisationseinheiten engagieren sich haupt- oder ehrenamtlich.

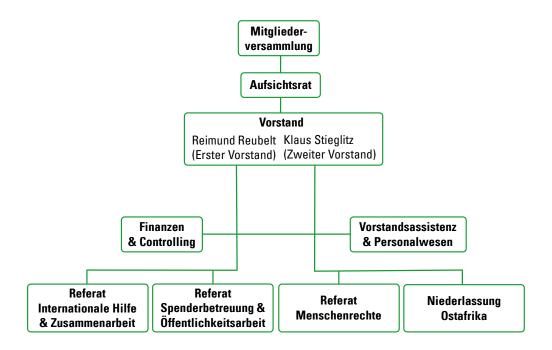
Zum Ende des Berichtsjahrs beschäftigte Hoffnungszeichen 25 Mitarbeitende am Vereinssitz in Konstanz, zwölf in Uganda und neun im Büro in Nairobi. Die Zahl der Vereinsmitglieder betrug 25. Die Arbeitsfelder Menschenrechte, Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit haben direkten Einfluss auf den Aufbau des Vereins. Doch keine Organisationseinheit steht für sich allein, sondern wird durch die Zusammenarbeit mit den anderen Referaten und Stabsstellen in ihren Aufgaben unterstützt.

Zusätzlich zum Hauptsitz in Konstanz hat Hoffnungszeichen in Osteuropa und vor allem in Ostafrika im Laufe der Jahre eigene Strukturen geschaffen. Von Eriwan (Armenien) und Nairobi (Kenia) aus implementieren und steuern die dortigen Mitarbeitenden Projekte in der jeweiligen Region. Insbesondere die zahlreichen Einsätze im zentralen Ostafrika werden von Nairobi aus koordiniert, so z. B. der Aufbau und Betrieb einer Gesundheitseinrichtung in Uganda.

Neben den direkt in den Projekten Involvierten arbeiten in Nairobi und insbesondere in Konstanz Fachkräfte in den Bereichen Sekretariat, Finanzbuchhaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Spenderbetreuung.











Vorstand

Ehrenamtlicher Aufsichtsrat (bis März 2020)

Organe

Die Satzung bestimmt neben dem Vereinszweck auch die Organe von Hoffnungszeichen:

Die **Mitgliederversammlung** tagt in der Regel einmal im Jahr und entscheidet über Satzungsänderungen und Fragen von grundsätzlicher Bedeutung. Die Aufgaben der ehrenamtlichen Mitglieder bestehen auch in der Berufung und Entlastung von Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern und der Beauftragung eines Wirtschaftsprüfers.

Der hauptamtliche **Vorstand** führt die Geschäfte des Vereins im Rahmen der Satzung und der Beschlüsse der übrigen Vereinsorgane. Er setzt sich aus dem Ersten Vorstand und dem Zweiten Vorstand zusammen.

Der ehrenamtliche **Aufsichtsrat** besteht aus bis zu fünf Mitgliedern und ist für die strategische Führung und die Kontrolle des geschäftsführenden Vorstands zuständig. Gemäß Satzung nimmt der Aufsichtsrat den jährlichen Bericht des Wirtschaftsprüfers entgegen.

Transparenz und Kommunikation

Ihr Vertrauen in Hoffnungszeichen ist unser höchstes Gut — mithilfe hoher Qualitätsstandards und größtmöglicher Transparenz möchten wir den Erwartungen gerecht werden.

Weiterführende
Informationen unter:
www.spendenrat.de
www.fundraisingverband.de
www.venro.org
www.hoffnungszeichen.de

Verantwortungsvoller Umgang

Ein effektiver, effizienter und sorgfältiger Einsatz der uns anvertrauten Spenden hat höchste Priorität. Dies sollen eine Reihe interner Mechanismen und Richtlinien sowie die Verpflichtung auf strenge externe Grundsätze gewährleisten. Über deren Einhaltung wacht ein unabhängiger Wirtschaftsprüfer, der zudem Bücher und Finanzen prüft. Bestätigung finden unsere Bemühungen u. a. durch das Spendenzertifikat des Deutschen Spendenrats.

Hoffnungszeichen e.V. ist Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft und veröffentlicht als solcher die zehn zentralen Transparenzinformationen. Auch die Mitgliedschaft bei VENRO unterstreicht unseren Anspruch hinsichtlich, Transparenz und Organisationsführung. Nicht zuletzt erkennt das Finanzamt Konstanz unser Engagement als gemeinnützig an.*

Werbung für die gute Sache

Neben Institutionen des Bundes, Unternehmen sowie verschiedenen Stif-

tungen zählen vor allem private Spender zu unseren (potentiellen) Förderern. Zur Realisierung unserer Vereinszwecke bedarf es einer professionellen Mittelbeschaffung. Im Rahmen dieses sogenannten Fundraisings werden relevante Informationen aufbereitet und Spendern sowie Interessierten zugänglich gemacht – beispielsweise in Form unseres Monatsmagazins, Internetartikeln oder dieses Jahresberichts.

Insbesondere gedruckte Spendenaufrufe sind ein effektiver Weg, Menschen für unsere Projekte zu gewinnen. Im Bereich digitaler Medien bieten wir mit unserer Internetseite www.hoffnungszeichen.de weitere Informationen und Möglichkeiten. Auch per E-Mail-Newsletter und in den Sozialen Medien möchten wir unsere Unterstützer erreichen.

Gerne unterstützt Hoffnungszeichen Schulklassen oder Gemeinden bei Sammelaktionen. Zudem präsentieren wir unsere Arbeit bei Messen, Vorträgen







Mitarbeiter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WISTA AG haben den Jahresabschluss 2019 von Hoffnungszeichen geprüft.

oder Veranstaltungen. Auch Geburtstage, Jubiläen oder Hochzeiten können einen Spendenanlass darstellen.

Mithilfe unserer Pressearbeit machen wir gezielt auf Missstände aufmerksam und weisen auf unsere Anliegen hin.

Das ist uns wichtig

Zum Schutz von Spenderdaten ergreift Hoffnungszeichen verschiedene organisatorische und technische Maßnahmen. Spenderadressen werden ausschließlich für eigene Zwecke genutzt. Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt strikt nach den Regelungen der Datenschutz-Grundverordnung.

Hoffnungszeichen hat bei allen Werbemaßnahmen die Kosten im Blick. Fundraising-Aktivitäten werden erfolgsunabhängig vergütet. Mitarbeiter werden in Anlehnung an den TVöD entlohnt. Auf eine direkte Ansprache von Interessenten auf der Straße oder an der Haustür verzichten wir. Authentisch und mit größter Wertschätzung von Spendern und Hilfeempfängern möchten wir über unsere Arbeit berichten und für diese werben. Unter ethischen Gesichtspunkten sind dabei Verhaltenskodizes und entsprechende Regelungen etwa von VENRO oder dem Deutschen Fundraising Verband relevant.

Mittelverwendung Geschäftsjahr 2019 (Aufwendungen in Mio. EUR)

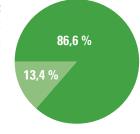
Satzungsgemäße Arbeit	7,40
- Projektarbeit	5,34
- Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit	0,96
- Personal und Abschreibungen	1,10
Verwaltungskosten	1,14
- Werbung	0,70
- Verwaltung	0,44
Gesamt	8,54

86,6 % Satzungsgemäße Arbeit

62,5 % Projektarbeit 11,2 % Kampagnen- und Öffentlichkeitsarbeit 12,9 % Personal und Abschreibungen

13,4 % Verwaltungskosten

8,2 % Werbung 5,2 % Verwaltung



Schwerpunktthemen

Kurzfristig helfen, langfristig wirken, menschliche Grundbedürfnisse befriedigen. Im Folgenden sind die sieben Schwerpunktthemen von Hoffnungszeichen beschrieben.



Nahrung

Wir sorgen dafür, dass Menschen in Notlagen über ausreichend Nahrungsmittel verfügen. Wir unterstützen sie, sich selbst mit Nahrung zu versorgen und übergeben Saatgut, Werkzeug und wenn nötig Essensrationen.





Gesundheit Nach wie vor sterben Menschen an vermeidbaren Krankheiten. Hoffnungszeichen stellt in vielen Projekten die Gesundheitsversorgung sicher und informiert über Krankheitsprävention.





Menschenrechte

Hoffnungszeichen nimmt gezielt Einfluss, um die Menschenrechtslage weltweit zu verbessern. Wir informieren über Missstände und bauen Druck gegenüber Verantwortlichen auf.







Überschwemmungen, Erdbeben, Gewalt, Hunger - häufig ist sofortige materielle strophenhilfe Hilfe gefragt. Dabei arbeiten wir mit Partnern vor Ort zusammen, die wissen, was die Betroffenen dringend benötigen, z.B. sauberes Trinkwasser, Hygieneprodukte oder Notunterkünfte.





Armut betrifft Millionen Menschen weltweit. Hoffnungszeichen unterstützt sie, z. B. durch das Schaffen alternativer Einkommensmöglichkeiten, ihr Leben aus eigener Kraft zu verändern.



Armutsbekämpfung



In vielen Ländern haben vor allem die Armen keinen oder nur eingeschränkten Zugang zu sauberem Wasser. Hoffnungszeichen hilft mit dem Bau von Trinkwasser-Brunnen, Wasserspeichern und einfachen sanitären Anlagen sowie mit Hygieneschulungen.



Wasser



Bildung ist wichtig, um Armut zu überwinden und selbstbestimmt zu leben. Wir sichern auch in abgelegenen Regionen Zugang zu Bildungsangeboten.



Bildung & Soziales

Projektländer weltweit

Hoffnungszeichen e.V. engagiert sich weltweit auf vielfältige Art und Weise. Erfahren Sie mehr über unsere Schwerpunktländer im zentralen Ostafrika, die weiteren Projektländer und die jeweilige Arbeit vor Ort auf den folgenden Seiten.



16



Unser Einsatz in Zahlen

Dargestellt werden die satzungsgemäßen Aufwendungen im Berichtsjahr 2019. Länder, in denen Hoffnungszeichen Projekte durchführte, sind detailliert aufgelistet.

	Land	Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit	Menschenrechte	Erreichte Personen
	Armenien	264.859 € Einkommensförderung durch Himbeerplantagen, Nahrungsmittelhilfe		2.076
***	Äthiopien	295.723 € Verbesserung der Gesundheitssituation, Dürre-Nothilfe, Ernährungssicherung, Resilienzsteigerung, Vorbereitung auf humanitäre Notlagen		50.916
	Bangladesch	173.383 € Zugang zu Wasser und sanitären Anlagen, Ernährungssicherung, Vorbereitung auf humanitäre Notlagen		14.635
	Bergkarabach (Aserbaidschan)	74.468 € Nahrungsmittelhilfe, Unterstützung eines Prothesenzentrums		1.932
	Deutschland	42.435 € Vorbereitung auf humanitäre Notlagen		26
(3)	Guatemala	157.552 € Gesundheit und Bildung in ländlichen Gemeinden, Vorbereitung auf humanitäre Notlagen		5.405
M	Haiti	17.905 € Vorbereitung auf humanitäre Notlagen		14
(a)	Indien	322.274 € Fluthilfe, Resilienzsteigerung		10.770
	Indonesien	52.523 € Nothilfe (Verbesserung der Wasserversorgung, Übergabe von Hygieneartikeln)		995
	Irak	114.912 € Sachspendenhilfe, Projektplanung, Vorbereitung auf humanitäre Notlagen		2.097
	Jemen	52.904 € Nothilfe (Nahrungsmittel)		459
•	Kenia	373.045 € Basisgesundheitsversorgung, Nothilfe (u. a. Wasser und Nahrungsmittel), Malaria-Notfallhilfe, Vorbereitung auf humanitäre Notlagen		43.010
	DR Kongo	319.794 € Ernährungssicherung, Mittagessen für Straßenkinder	20.592 € Psychologische Betreuung und Rechtsbeistand für Straßenkinder	27.880



	Land	Humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit	Menschenrechte	Erreichte Personen
	Malawi	303.014 € Nothilfe, Verbesserung von Anbaumethoden und Vermarktung, Resilienzsteigerung	48.032 € Stärkung der Rechte von Menschen mit Albinismus	28.500
>	Mosambik	138.629 € Nothilfe, Wasser-/Sanitär-/Hygieneversorgung und Lernmittel		34.900
	Ruanda	49.534 € Verbesserung des Zugangs zu Trinkwasser und sanitären Anlagen		3.245
>	Simbabwe	49.655 € Nothilfe (u.a. Übergabe von Wasserfilteranlagen), Sachspenden		20.732
•	Südsudan	1.206.052 € Basisgesundheitsversorgung, Versorgung für mangelernährte Kinder, Zugang zu Wasser und sanitären Anlagen sowie Hygiene, Vorbereitung auf humanitäre Notlagen	356.300 € Informationskampagne und -recherche zur Trink- wasserverschmutzung durch die Ölindustrie, Hilfe für psychisch Kranke	37.298
<u>©</u>	Türkei		76.024 € Unterstützung der christlichen Minderheit	65
•	Uganda	1.755.796 € Basisgesundheitsversorgung im ländlichen Raum, Ernährungsdienste, Renovierung Schulbibliothek, Sachspenden, Flüchtlingshilfe, Verbesserung von Anbaumethoden und Marktzugängen, Wiederaufforstung	46.920 € Unterstützung zu Landrechten, Klimawandel-Analyse, Stärkung Rechte Minenarbeiter und Frauen	122.763
	Summe Projektländer	5.764.457 €	547.868 €	407.718
	Sonstige Projekt- umlagen inkl. Sachspenden	816.436 €	34.295 €	
	Kampagnen- & Öffentlich- keitsarbeit	149.207 €	85.838 € *	
	Summe	6.730.100 €	668.001 €	,

^{*} Petitionskampagnen zu Menschenrechtsfällen in Ägypten, Aserbaidschan, China, Eritrea, Haiti, Indien, Iran, Kolumbien, Malawi, Myanmar, Nicaragua, Nigeria, Philippinen, Saudi-Arabien, Südsudan, Sudan

Uganda:

Neue Perspektiven schaffen

Das Land spürt die Auswirkungen klimatischer Veränderungen stark, doch landwirtschaftliche Projekte geben Familien eine Chance. Auch auf der medizinischen Versorgung liegt unser Fokus.

Republik Uganda



Einwohner: 42,7 Mio. HDI*: 159 (0,528)

Das wasserreichste Land Afrikas leidet durch Misswirtschaft, übermäßige Ressourcennutzung und Klimawandel zunehmend unter Trinkwassermangel. Uganda nimmt trotz eigener Probleme viele Flüchtlinge auf.

- Ärztemangel und geringe Reichweite staatlicher Gesundheitsangebote sind ein Problem.
- Nur 56 % der Bevölkerung haben Zugang zu sauberem Trinkwasser, 41 % zu Sanitäreinrichtungen.
- Besonders im Norden vertrocknen ganze Regionen; der Rest des ehemals tropischfeuchten Landes hat nur noch eine Regenzeit.







Gesundheitsversorgung für 20.000 Menschen

Im abgelegenen Distrikt Amudat herrschen akute Unterernährung und eine hohe HIV-Infektionsrate. Mehr als jeder Zweite hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Hoffnungszeichen bringt gemeinsam mit unserem Projektpartner, der Diözese Moroto, mit dem Bau und Betrieb einer Klinik in der Ortschaft Kosike grundlegende medizinische Versorgung zu rund 20.000 Menschen. Der Rohbau des Behandlungsgebäudes – das Herzstück der Gesundheitsstation - wurde im Juli 2019 fertiggestellt. Bereits in der Bauphase wurden medizinische Behandlungstage für die Bevölkerung angeboten. Nach ihrer Eröffnung wird die Klinik ein Ernährungsprogramm vor allem für mangelernährte Kinder betreiben, medizinische Betreuung von Schwangeren sowie Geburtshilfe anbieten, ein Impfprogramm durchführen sowie Verletzte und Kranke sowohl ambulant als auch stationär behandeln.

Das haben wir erreicht: Zweimal die Woche finden Behandlungstage für bis zu 300 Patienten statt. Unser Einsatzteam fährt auch umliegende Dörfer an. Der Rohbau des Hauptgebäudes wird fertiggestellt und mit der Innenausstattung begonnen. Das Ernährungsprogramm für mangelernährte Kinder startet.

Perspektive: Das Projekt wird fortgesetzt, die Klinik im Berichtsjahr 2020 eröffnet.





Existenzhilfe für Flüchtlinge und Einheimische

Insbesondere Menschen aus dem Südsudan, aber auch der DR Kongo finden Zuflucht im Nordwesten Ugandas. Im Distrikt Arua rund um die Gemeinde Adraa ist es gemeinsam mit dem Adraa Agriculture College (betrieben von Franziskanerbrüdern sowie der Diözese Nebbi) unser Ziel, Geflüchteten sowie Einheimischen landwirtschaftliche und unternehmerische Grundkenntnisse zu vermitteln. In den Kursen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sie nachhaltig Gemüse anbauen, Geflügel halten oder Baumsetzlinge ziehen können. "Ich konnte eines Tages an einer Veranstaltung der Adraa-Schule teilnehmen, die über ihre Landwirtschaftsausbildung informiert hat. Ich bin gleich zum Bewerbungsgespräch gegangen und auch aufgenommen worden", erzählt die Südsudanesin Lilian Sitaraya. Im Rahmen einer schulischen Ausbildung erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch Materialien, um das Wissen auf ihrem eigenen Stück Land anzuwenden und in Zukunft selbst für sich zu sorgen. Darüber hinaus werden die räumlichen Kapazitäten der Landwirtschaftsfachschule erweitert.

Das haben wir erreicht: 246 Personen haben die 6-wöchige Ausbildung absolviert.

Perspektive: Bis 2022 sollen rund 1.700 Menschen eine Ausbildung abschließen. Eine sich im Bau befindliche Herberge soll Schlafplätze für 200 Schülerinnen und Schüler bieten.



*Der Human Development Index – kurz: HDI – ist ein Wohlstandsindikator für Staaten. Er berücksichtigt u. a. das Pro-Kopf-Einkommen, die Lebenserwartung oder die Anzahl an Schuljahren. Angegeben ist der Rang des Landes mit Stand 2018 (von insgesamt 189 Ländern).







Dem Klimawandel die Stirn bieten

Die Region Teso ist eines der am stärksten vom Klimawandel betroffenen Gebiete in Uganda. Zunehmende Änderungen der Regen- und Dürrezeiten sowie des allgemeinen Klimas stellen die Bevölkerung rund um die Gemeinde Awoja vor neue Herausforderungen. In unserem Projekt gemeinsam mit SOCADIDO soll einerseits das bedrohte Ökosystem regeneriert werden. Andererseits wird die Landwirtschaft effizienter gestaltet und diversifiziert, um eine nachhaltigere Einkommenssituation für die Bevölkerung zu schaffen.

Das haben wir erreicht: Schulung der Einwohner der 100 Projektdörfer (ca. 10.000 Haushalte) zu Klimaschutz sowie Eröffnung von 50 Baumschulen.

Perspektive: Bis Ende 2021 sollen 600.000 Bäume gepflanzt sein. Als Obstbäume oder Wald tragen sie zum Einkommen der Haushalte bei. Die lokalen Bauern werden geschult und erhalten flut- und dürreresistentes Saatgut.

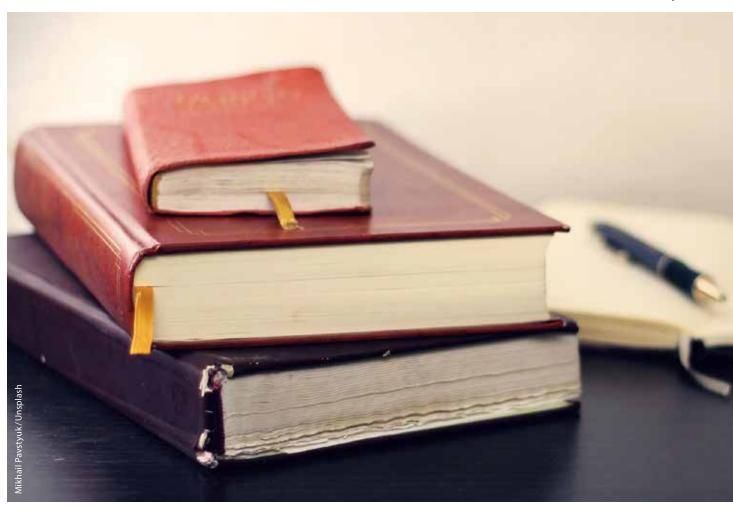
Mobile medizinische Hilfe

Während der Bauphase der Klinik in Kosike konnte die Diözese Moroto mit unserer Hilfe den Menschen im Ort und im Umkreis bereits eine medizinische Basisversorgung anbieten. Untersuchungen von Neugeborenen und Kindern unter fünf Jahren, Schwangerenbetreuung, Tests auf HIV oder Hepatitis, Informationen über Hygiene und Ernährung sowie die Behandlung leichter Verletzungen oder Erkrankungen wurden durch ein Team im mobilen Einsatz durchgeführt. Koordiniert wurden die Aktivitäten durch das Gesundheitsbüro der Diözese.

Das haben wir erreicht: Betrieb des Büros, Bezahlung der Mitarbeiter, Bereitstellung der medizinischen Ausstattung und von Medikamenten sowie regelmäßige Besuche in den Dörfern.

Perspektive: Das Projekt startete im April 2019 und wird im Berichtsjahr 2020 fortgesetzt.





Streitschlichtung und rechtliche Hilfe

Häufig kommt es im ländlichen Raum zu Streitigkeiten um Wasser und Land. Zudem sind soziokulturelle Ungleichheiten oft Ursache für Armut und Gewalt gegen Frauen. Um Einzelpersonen, Familien und lokalen Gemeinschaften in diesen schwierigen Situationen beizustehen, unterstützen wir im Distrikt Kaabong das lokale Zentrum für Konfliktlösung (CECORE). Es bietet Streitschlichtung, juristische Unterstützung, Trainings und Aufklärung für Betroffene und fördert so das friedliche Miteinander zwischen unterschiedlichen Gemeinschaften und Interessengruppen. Dabei werden neben klassischen Bildungsmaßnahmen auch Multiplikatoren wie lokale Künstler oder Radiomoderatoren einbezogen, um Informationen auf Graswurzelebene an die Bevölkerung weiterzugeben.

Das haben wir erreicht: Mehrere hundert Personen wurden durch die Maßnahmen von CECORE direkt unterstützt, unter anderem durch Trainings in Streitschlichtung, Menschenrechten und behördlichen Prozessen. 35 Teilnehmer wurden als Trainer ausgebildet. Drei lokale Künstler erhielten Unterstützung in ihrer Arbeit. In vielen Familien haben sich seither das Mitspracherecht und die partnerschaftliche Teilhabe von Frauen verbessert. Insgesamt profitieren rund 14.000 Menschen.

Perspektive: Das Projekt wird im Berichtsjahr 2020 fortgesetzt.





Südsudan:

Nahrung, Bildung und Gesundheit

Der Südsudan ist einer der fragilsten Staaten der Welt und gilt als gescheitert. Wetterextreme und Auswirkungen des Bürgerkriegs erschweren das Leben.

Republik Südsudan



Einwohner: 11,0 Mio. HDI:186 (0.413)

Zwischen den Ernten droht dem Land oftmals eine Katastrophe. Auch 2019 wurden regionale Hungersnöte registriert.

- Im Bürgerkrieg von 2013 bis 2018 starben zehntausende Südsudanesen, zwei Mio. wurden vertrieben.
- Große Teile der medizinischen Infrastruktur wurden zerstört.
- Trinkwasserressourcen im Norden des Landes werden durch die Ölindustrie verunreinigt.







Medizinischer Beistand

Die von den Loreto-Schwestern geführte Grundschule und das Internat in Maker Kuei, in denen rund 1.300 Schüler lernen und mit regelmäßigen Mahlzeiten versorgt werden, wurden durch eine Klinik ergänzt. Mit Beteiligung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung konnte dies in wenigen Monaten realisiert werden. Die neue Klinik steht allen Bewohnern der Region zur Verfügung. Mary Acheng, deren 5-jähriger Sohn an Malaria leidet, ist sehr dankbar: "Jetzt können wir hier in unserem Dorf Medikamente bekommen und die Mediziner kümmern sich gut um uns."

Das haben wir erreicht: Rund 10.000 Menschen im Einzugsgebiet können die Angebote der neuen Klinik nutzen.

Perspektive: Der Klinikbau in Maker Kuei ist beendet – das Projekt ist abgeschlossen.

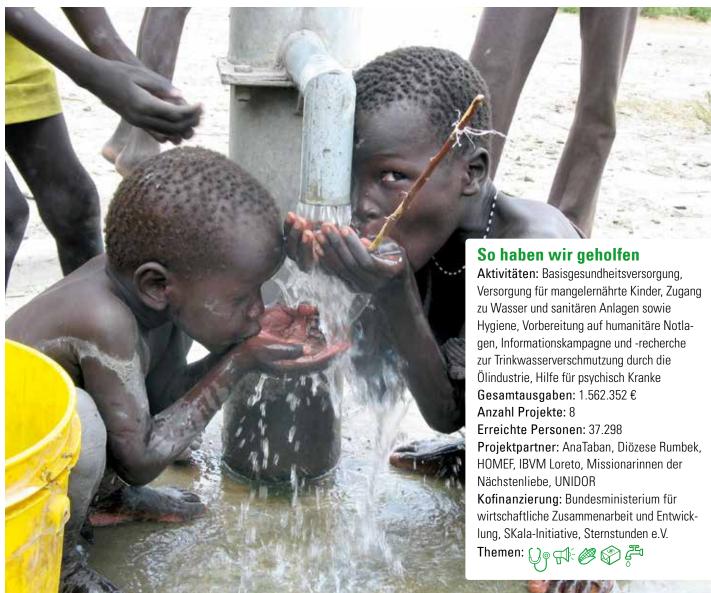
Nahrung für Klein und Groß

Für die Menschen in Rumbek ist die Klinik seit vielen Jahren eine lebenswichtige Anlaufstelle. Von Hoffnungszeichen ab 2012 betrieben, wird die Gesundheitseinrichtung seit Anfang 2017 von der Diözese Rumbek geleitet. Die Missionarinnen der Nächstenliebe, bieten in Zusammenarbeit mit der Klinik ein Ernährungsprogramm für mangelernährte Kinder an. Hoffnungszeichen stellt den Schwestern regelmäßig wichtige Nahrungsmittel sowie verschiedene Hilfsgüter zur Verfügung, denn besonders in den Sommermonaten ist die Versorgungslage kritisch.

Das haben wir erreicht: 85 unterernährte Kinder wurden therapiert. Von den Hilfslieferungen profitierten vor allem Schwerkranke, Schwangere, Versehrte, Alte und Waisen.

Perspektive: Die Zusammenarbeit wird fortgesetzt.





Verbesserung der Trinkwasserversorgung

Infolge von Bürgerkrieg und Dürren waren im Berichtszeitraum 4,2 Mio. Menschen innerhalb des Südsudan auf der Flucht. In den Teilstaaten Northern Liech und Southern Liech haben viele Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser. Doch Flüchtlinge können erst zurückkehren, wenn Wasser verfügbar ist und somit brachliegende Felder ausreichend kultiviert werden können. Ziel des Projekts ist es, 25.000 Menschen Zugang zu Trinkwasser zu verschaffen, indem bestehende Wasserquellen instandgesetzt werden.

Das haben wir erreicht: Vorbereitende Maßnahmen wie die Durchführung eines WASH-Assessments, Besichtigung von sechs Tiefbrunnen, Erstellung von Bedarfslisten.

Perspektive: Das Projekt wird mit dem Ziel fortgesetzt, die Tiefbrunnen zu sanieren und die Bevölkerung für die Themen Wasser, Hygiene und Gesundheit zu sensibilisieren.

Für die Rechte der Menschen

Häufig werden traumatisierte oder geistig beeinträchtigte Menschen im Gefängnis "verwahrt". Wir unterstützen das Gefängnis in Rumbek mit Medikamenten und bilden Helfer im Umgang mit den Kranken aus.

In der Region Thar Jath leiden 600.000 Menschen an dem durch die Ölindustrie verseuchten Trinkwasser. Seit 2007 engagiert sich Hoffnungszeichen, um den Betroffenen zu ihrem Recht auf sauberes Wasser zu verhelfen.

Das haben wir erreicht: 60 psychisch Kranke profitierten, Gefängnispersonal und medizinische Mitarbeiter erhielten Fortbildungen. "We sing black tide"-Veranstaltung in Berlin, Zusammenarbeit mit der südsudanesischen Künstlergruppe AnaTaban, Einrichtung von Internetplattformen.

Perspektive: Beide Projekte werden fortgesetzt.







Kenia:

Wasser, Nahrung und Medizin

Das Land ist zwischen Wohlstand und großer Armut gespalten. Eine hohe Kinder- und Müttersterblichkeit und vermehrt auftretende Hungerkrisen bestimmen den Alltag der ländlichen Bevölkerungsschichten.

Republik Kenia



Einwohner: 51,4 Mio. **HDI**: 147 (0,579)

Mehr als ein Drittel der Bevölkerung lebt in extremer Armut, die Jugendarbeitslosigkeit ist hoch. Zudem waren über 470.000 Flüchtlinge, vorwiegend aus den benachbarten Krisenländern Somalia und Südsudan im Juni 2019 in Kenia registriert.

- Die Kindersterblichkeit lag 2018 bei 4,1 %.
- Die Lebenserwartung steigt auch dank nachhaltiger humanitärer Hilfe kontinuierlich an und liegt bei 67,3 Jahren (Stand 2017).









Mobile Klinik in abgelegenen Regionen

In den Bezirken Baringo und Marsabit leiden die Menschen unter den Folgen regelmäßiger und schwerer Dürren. Große Teile ihrer Herden gehen zugrunde, es fehlt an Nahrung. Auch die Gesundheitsversorgung ist in den abgeschiedenen Gebieten prekär. Hoffnungszeichen entsendet eine mobile Klinik (medizinisch ausgestatteter Geländewagen), die regelmäßig entlegene Regionen anfährt. Die Mitarbeiter verteilen Nahrungsmittel und behandeln die gängigsten Krankheiten, außerdem bieten sie Kurse zu Hygiene und Gesundheit an.

Das haben wir erreicht: 720 Frauen und 45 Männer nahmen an Gesundheitskursen teil. Schwangere wurden medizinisch betreut, 240 Kinder geimpft.

Perspektive: Das Projekt wird im Geschäftsjahr 2020 fortgesetzt.

Nothilfe in Dürre- und Malariazeiten

In der Region Sololo hatte etwa die Hälfte der 45.000 Einwohner durch kurze Regenfälle keinen Zugang zu ausreichend Wasser und Nahrung. Auch in Dukana (Marsabit) herrschte aufgrund der Dürre für viele Hirtenfamilien eine Notlage. In der Region Illeret kam es im Sommer 2019 zu einem Malaria-Ausbruch, der medizinisches Eingreifen erforderte.

Das haben wir erreicht: 120 Haushalte in Sololo erhielten einen 100-Liter-Wasserspeicher, 120 Familien bekamen Nahrungsmittel. In Dukana wurden 400 Haushalte mit Lebensmitteln versorgt. 4.500 Menschen wurden in Illeret mit Malariaprophylaxe, Moskitonetzen und medizinischer Behandlung unterstützt.

Perspektive: Alle Projekte waren kurzfristige Nothilfemaßnahmen und sind abgeschlossen.





Kleinbauernfamilien schulen und stärken

Im Bezirk Isiolo leben ca. 268.000 Menschen. Viele Viehzüchter und Kleinbauern sind nicht in der Lage, mit den klimatischen Veränderungen umzugehen. Mit der Ausbildung von 20 "Community Champions" erhalten Bauern Unterstützung bei den Themen Klimawandel, Frühwarnmaßnahmen und behördliche Hilfen. Ein wichtiges Element ist auch die Förderung von Jugendlichen, Frauen und Menschen mit Behinderung.

Das haben wir erreicht: Von der Schulung der 20 Multiplikatoren profitiert die Bevölkerung des Bezirks. Ihre Lebensgrundlage verbessert sich durch den Zugang zu finanzieller Hilfe und Bildung. Die Gemeinschaften können nachhaltiger auf Umweltveränderungen reagieren.

Perspektive: Das Projekt wird im Geschäftsjahr 2020 fortgesetzt.

Gesundheit verbessern

Marsabit weist die vierthöchste Müttersterblichkeitsrate in Kenia auf. Das Projekt beabsichtigt, den Zugang der Anwohner zu medizinischer Grundversorgung und Ernährung zu verbessern. Inhalte des mehrjährig angelegten Projektes sind u. a. die Renovierung und Ausstattung der Entbindungsstation im Gesundheitszentrum von Illeret, Personalschulungen, logistische Unterstützung bei der Anschaffung und der Verteilung von Nahrungsmitteln und Medizin sowie ein Ernährungsprogramm.

Das haben wir erreicht: Die Inanspruchnahme von medizinischer Hilfe für Mütter und Neugeborene durch die Bevölkerung hat sich seit Start des Projektes etwa verdoppelt.

Perspektive: Das Projekt wird im Geschäftsjahr 2020 fortgesetzt.





Armenien:

Zwischen Stillstand und Aufbruch

Das älteste christliche Volk der Welt steht vor großen Herausforderungen. Armut und Arbeitslosigkeit prägen das Leben vieler Armenier.

Republik Armenien

Einwohner: 3,0 Mio. **HDI:** 81 (0,760)

Viele Einwohner des kaukasischen Landes hoffen auf eine Verbesserung ihrer Lebensumstände. Es zeigen sich erste Erfolge, aber die sozialen und wirtschaftlichen Probleme sind nicht leicht zu lösen.

- Armenien leidet bis heute unter dem Zusammenbruch seiner Industriestruktur, den Folgen des Erdbebens von 1988 und dem andauernden Kriegszustand mit Aserbaidschan.
- Die Arbeitslosigkeit beträgt rund 18 %, gut 23 % der Bevölkerung lebt unter der nationalen Armutsgrenze.









Winterhilfe für 150 Familien

In zwei Hilfsaktionen – zu Beginn und gegen Ende des Winters – übergeben unsere Mitarbeiter Wigen Aghanikjan und Aljona Zeytunyan in der Provinz Schirak jährlich Lebensmittelpakete, Seife und Waschpulver an je 150 Haushalte. Die Empfänger sind Opfer des Erdbebens von 1988, mittellose Familien, die teilweise noch immer in zerstörten Häusern leben, Rentner und Invaliden. Die Arbeitslosigkeit in der Region liegt bei über 40 %, und jedes zweite Kind hier lebt in Armut. Vor allem viele alte Menschen sind allein, weil ihre Familien auf der Suche nach Arbeit Armenien verlassen haben. "Die Preise für Benzin, Strom, Erdgas, Brennholz und vor allem Lebensmittel und Medikamente sind so hoch, dass viele Familien keine Medikamente kaufen können oder die Rente eines alten

Menschen gerade für Brot reicht", berichtet unser Mitarbeiter Wigen Aghanikjan.

Das haben wir erreicht: Bei jeder der beiden Verteilungen erhalten 150 Familien oder alleinstehende alte Menschen ein Paket mit Lebensmitteln im Wert von rund 60 €. Dazu gehören z. B. Mehl, Salz, Speiseöl, Nudeln und Konserven. Der Inhalt eines Paketes hilft mehrere Wochen.

Perspektive: Das Projekt läuft seit 2008 und wird in seiner bewährten Form von unseren langjährigen Mitarbeitern vor Ort fortgesetzt.





Unterstützung für Kleinbauern

In Armenien herrscht eine hohe Arbeitslosigkeit, und das Auskommen vieler Familien im ländlichen Raum beschränkt sich auf die private kleine Landwirtschaft. Um den Kleinbauern im Ort Haykavan wirtschaftliches Arbeiten und eine solide Existenzgrundlage zu ermöglichen, führen wir in Kooperation mit unserem lokalen Projektpartner Green Lane theoretische und praktische Schulungen durch. In den Kursen werden Teamarbeit, Anbau und Pflege, der Einsatz von Hilfs- und Düngemitteln, Spalierbau, aber auch Vermarktung und Verpackung der Ernte behandelt. Dabei reagiert das Projekt dynamisch auf sich ändernde Situationen. Gelegentlich traten z. B. Hagelschlag oder Pflanzenkrankheiten auf, sodass die Gruppen gemeinsam und unter Anleitung Lösungen für diese Probleme fanden.

Das haben wir erreicht: Die Existenzgrundlage von 144 Haushalten (ca. 576 Personen) hat sich durch effizienteres Saatgut und effektive Anbau-, Bewässerungsund Lagermethoden verbessert. Die Kleinbauern haben an wirtschaftlicher Selbstorganisation gewonnen und so ihr Einkommen erhöht. Die gegründete Kooperative erwirtschaftet genügend Einnahmen, um sich langfristig selbst zu tragen.

Perspektive: Das Projekt wird im Berichtsjahr 2020 fortgesetzt.



Indien:

Gemeinsam neue Wege finden

Indien wird immer wieder von Naturkatastrophen wie Überschwemmungen, Dürren, Zyklonen, Erdbeben und Tsunamis heimgesucht. Der Klimawandel setzt besonders Kleinbauern zunehmend unter Druck.

Republik Indien

0

Einwohner: 1.352,6 Mio. **HDI:** 129 (0,647)

Das multiethnische Land ist das zweitbevölkerungsreichste der Erde.

- Jeder dritte Stadtbewohner (ca. 90 Mio. Menschen) lebt in ungeplanten Behausungen und Slums.
- Ein Viertel der Inder kann sich keine ausreichende Ernährung leisten.
- Knapp 60 % der Bevölkerung sind in der Landwirtschaft erwerbstätig.





So haben wir geholfen

Aktivitäten: Fluthilfe, Resilienzsteigerung

Gesamtausgaben: 322.274 €

Anzahl Projekte: 2

Erreichte Personen: 10.770 Projektpartner: DIW-Vision India,

DRCSC, WATCH

Kofinanzierung: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit

und Entwicklung

Themen:







Dem Klimawandel die Stirn bieten

Die im Gangesdelta liegenden Sunderban-Inseln sind besonders von den Folgen des Klimawandels betroffen. Ziel des Projekts ist der Schutz des Ökosystems und der Existenzgrundlage der Bevölkerung. Gemeinsam mit den Dorfgemeinschaften werden langfristige, nachhaltige Strategien entwickelt.

Das haben wir erreicht: Neun Kilometer Küstenlinie aufgeforstet, 50 Saatbanken errichtet, 132.888 Mangroven und 22.062 Nutzbäume gepflanzt, 9.547 Menschen zu ökologischer Nachhaltigkeit und Umwelt geschult, 5.000 Maulbeerensetzlinge und Gemüsesaatgut verteilt sowie 42 Zisternen errichtet.

Perspektive: Das dreijährige Projekt endet im Dezember 2020.

Nothilfe für Flutopfer

Im Bundesstaat Andhra Pradesh überfluteten im Sommer 2019 schwere Regenfälle ganze Landstriche. Über 70.000 Menschen waren betroffen. In der Monsunzeit zwischen Juni und September fallen normalerweise 75 % der gesamten jährlichen Regenmenge. Dieses Mal war der Monsunregen an einigen Orten besonders heftig. Viele Gegenden standen komplett unter Wasser.

Das haben wir erreicht: Nothilfepakete wurden an rund 500 Familien verteilt – die Nahrungsmittel wie Reis, Linsen und Öl reichten für zwei Wochen. Zudem erhielten Betroffene Wasser, Hygieneartikel und Decken.

Perspektive: Dieses Nothilfeprojekt ist abgeschlossen.



Mosambik:

Überlebenshilfe für Zyklonopfer

Nach einem jahrelangen Bürgerkrieg ist Mosambik eines der ärmsten Länder der Welt. Kinderarbeit, Altersarmut und eine hohe Arbeitslosenquote prägen das Land. Der Sturm Idai 2019 stürzte Hunderttausende in akute Not.





Einwohner: 29,5 Mio. **HDI:** 180 (0,446)

Eine Pressesprecherin der Weltorganisation für Meteorologie nannte Zyklon Idai "eine der schlimmsten durch Wetter verursachten Katastrophen, die jemals die Südhalbkugel getroffen haben".

- Etwa 32 % der Kinder arbeiten, weil die Familien auf das Geld angewiesen sind.
- Es gibt ca. 1,5 Mio. Waisen, davon 470.000 Aidswaisen.

Nothilfe nach dem Zyklon Idai

Mehr als 600 Menschen haben durch den Wirbelsturm Mitte März 2019 ihr Leben verloren. 240.000 Häuser wurden zerstört, über 120.000 Mosambikaner lebten in Notunterkünften. Die Existenzgrundlage hunderttausender Menschen wurde vernichtet, da viel Ackerland überflutet wurde. Besonders schwer von Sturm, Flut und Niederschlägen gezeichnet war die Hafenstadt Beira. Hoffnungszeichen half unmittelbar nach der Katastrophe durch ein Einsatzteam vor Ort mit der Bereitstellung von sauberem Trinkwasser und Hygieneartikeln, um dem Ausbruch von Seuchen entgegenzuwirken. Dabei wurden sowohl selbst organisierte Nothilfemaßnahmen als auch Verteilungen in Kooperation mit erfahrenen örtlichen Projektpartnern durchgeführt.

Das haben wir erreicht: Verteilung von Hygiene-Sets an 1.200 Familien und 700 Schüler/innen, Installation von acht Trinkwassertanks mit je 2.000 Litern, Ausstattung von 700 Schüler/innen mit Schulmaterialien, Verteilung von Sets mit Eimern, Taschenlampen, Batterien, Seife und Wasserreinigungsmittel an 1.650 Familien. 750 Familien erhielten Grundnahrungsmittel sowie Decken, Wasserreinigungstabletten und Seife. 500 Familien bekamen Notfallsets inklusive Wasseraufbereitungsmitteln, Zelten, Moskitonetzen, Decken, Matten und Hygieneartikeln.

Perspektive: Dieses Nothilfe-Projekt ist abgeschlossen.







Republik Malawi

Einwohner: 18,1 Mio. **HDI:** 172 (0,485)

So haben wir geholfen

Aktivitäten: Nothilfe, Verbesserung von Anbaumethoden und Vermarktung, Resilienzsteigerung, Stärkung der Rechte von

Menschen mit Albinismus **Gesamtausgaben:** 351.046 €

Anzahl Projekte: 4

Erreichte Personen: 28.500 Projektpartner: CADECOM, CCJP Kofinanzierung: Bild hilft e.V., Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-

Württemberg

Themen: 😭 🖈 🛞





Vor Ort für die, die in Not sind

50 Menschen, die aufgrund ihres Albinismus unter Diskriminierung leiden, wurde mit medizinischer Fürsorge und durch Rechtsbeistand geholfen. 600 Geschädigte des Zyklons Idai erhielten Hilfsgüter, und zudem wurden Zeltunterkünfte bereitgestellt. 3.000 Kleinbauern im Distrikt Mchinji und 1.500 Haushalte im Distrikt Dowa wurden zum Thema Klimawandel und mit dem Ziel ihrer Einkommenssicherung geschult.

• Die Zyklon-Nothilfe ist abgeschlossen. Alle anderen Projekte werden fortgeführt.

DR Kongo



Einwohner: 84,1 Mio. HDI: 179 (0,459)

So haben wir geholfen

Aktivitäten: Ernährungssicherung, Mittagessen für Straßenkinder, Psychologische Betreuung und Rechtsbeistand

für Straßenkinder

Gesamtausgaben: 340.386 €

Anzahl Projekte: 3

Erreichte Personen: 27.880 Projektpartner: APICOM, PEDER Kofinanzierung: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit

und Entwicklung
Themen:





Straßenkinder aus dem Elend holen

In der Großstadt Bukavu leben hunderte Kinder auf der Straße, leiden Hunger und sind Ausbeutung und Gewalt ausgesetzt. Bei unserer Partnerorganisation PEDER erhalten sie in vier Straßenkinder-Zentren eine Übernachtungsmöglichkeit, tägliche Mahlzeiten, Schulunterricht und Ausbildungen. Weiterhin bekommen sie Rechtsbeistand und psychologische Betreuung.

> 700 Kinder versorgten wir mit Nahrung und 260 mit rechtlichem und psychologischem Beistand. Wir setzen das Projekt fort.





Den Menschen Perspektiven bieten

In mehreren Projekten bereiteten wir u. a. Kleinbauernfamilien auf den besseren Umgang mit klimatischen Veränderungen und daraus resultierenden humanitären Notlagen vor, errichteten eine Gesundheitsstation im Ort Shango, stellten sichere Wasserguellen zur Verfügung und klärten junge Familien und Jugendliche über die Gefahren von Migration auf.

Insgesamt profitieren von den verschiedenen Maßnahmen zehntausende Menschen in den verschiedenen Regionen.



Einwohner: 109,2 Mio. HDI: 173 (0.470)

So haben wir geholfen

Aktivitäten: Verbesserung der Gesundheitssituation, Dürre-Nothilfe, Ernährungssicherung, Resilienzsteigerung, Vorbereitung auf humanitäre Notlagen

Gesamtausgaben: 295.723 €

Anzahl Proiekte: 5 Erreichte Personen: 50.916 Projektpartner: ECC-SDC, SCORE Kofinanzierung: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, SKala-Initiative

Themen: 💭 🔾 o 🚜 🚱 🚝









Hilfe zur Selbsthilfe für Dorfgemeinschaften

Im strukturschwachen Nordosten von Bangladesch unterstützten wir durch die Förderung von Frauen die Ernährungssicherheit von 2.000 Familien. Die Gesundheitssituation von 4.500 Menschen wurde durch den Bau u. a. von Brunnen und Latrinen verbessert. In Schulungen lernen Dorfgemeinschaften, Katastrophensituationen wirksamer zu bewältigen.

> Zwei Projekte sind abgeschlossen. Das Projekt zur Vorbereitung auf Katastrophen wird fortgesetzt.



Volksrepublik **Bangladesch**

Einwohner: 161.4 Mio. HDI: 135 (0,614)

So haben wir geholfen

Aktivitäten: Zugang zu Wasser und sanitären Anlagen, Ernährungssicherung, Vorbereitung auf humanitäre

Notlagen

Gesamtausgaben: 173.383 €

Anzahl Projekte: 3

Erreichte Personen: 14.635 Projektpartner: KOINONIA

Kofinanzierung: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung, SKala-Initiative









Republik Guatemala



Einwohner: 17,2 Mio. HDI: 126 (0,651)

So haben wir geholfen

Aktivitäten: Gesundheit und Bildung in ländlichen Gemeinden, Vorbereitung

auf humanitäre Notlagen **Gesamtausgaben:** 157.552 €

Anzahl Projekte: 2

Erreichte Personen: 5.405 Projektpartner: FUNDAP

Kofinanzierung: Medicor Foundation,

SKala-Initiative

Themen:







Umfassende Entwicklungshilfe im ländlichen Raum

In einem 3-jährigen Projekt fördern wir die ganzheitliche Entwicklung von zehn Gemeinden im westlichen Hochland. 360 Gesundheitshelfer und 175 lokale Gemeindeentwicklungsleiter werden ausgebildet.

In einem weiteren Projekt werden die Fähigkeiten ländlicher Gemeinschaften im Umgang mit Naturkatastrophen und deren Auswirkungen gestärkt.

Neben Erfolgen in den Bereichen Bildung und Gesundheit konnten 372 Kinder ernährungstherapeutisch behandelt werden. Das erste Projekt endet 2020, das zweite läuft bis Ende 2021.

Republik Jemen



Einwohner: 28,5 Mio. HDI: 177 (0,463)

So haben wir geholfen

Aktivitäten: Nothilfe (Nahrungsmittel) Gesamtausgaben: 52.904 €

Anzahl Projekte: 1 Erreichte Personen: 459

Projektpartner: Relief and Develop-

ment Peer Foundation Kofinanzierung: -Themen:





In der größten Krise für die Menschen da

24 Mio. Jemeniten sind aufgrund des Bürgerkrieges auf humanitäre Hilfe angewiesen. Gut zwei Mio. Kinder sind akut unterernährt. Jeder Zweite hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen. Gemeinsam mit einem einheimischen Partner helfen wir seit 2017 betroffenen Familien.

> 100 Familien haben wir im Berichtsjahr mit Nahrungsmitteln unterstützt.





Bergkarabach

Einwohner: 9.9 Mio. HDI: 87 (0,754) (Aserbaidschan)



So haben wir geholfen

Aktivitäten: Nahrungsmittelhilfe, Unterstützung

eines Prothesenzentrums Gesamtausgaben: 74.468 € Anzahl Projekte: 1 Erreichte Personen: 1.932 Projektpartner: -

Kofinanzierung: SKala-Initiative

Themen: 🔘 🏻 🚜



Deutschland

Einwohner: 83,1 Mio. HDI: 4 (0,939)



So haben wir geholfen

Aktivitäten: Vorbereitung auf humanitäre Notlagen Gesamtausgaben: 42.435 € Anzahl Projekte: 1 Erreichte Personen: 26 Projektpartner: -

Kofinanzierung: SKala-Initiative

Themen:



Haiti

Einwohner: 11,1 Mio. HDI: 169 (0,503)



So haben wir geholfen

Aktivitäten: Vorbereitung auf humanitäre Notlagen Gesamtausgaben: 17.905 € Anzahl Projekte: 1 Erreichte Personen: 14 Projektpartner: Foi et Joie Kofinanzierung: SKala-Initiative

Themen:



Indonesien

Einwohner: 267,7 Mio. HDI: 111 (0,707)



So haben wir geholfen

Aktivitäten: Nothilfe (Verbesserung der Wasserversorgung, Übergabe von Hygieneartikeln)

Gesamtausgaben: 52.523 €

Anzahl Projekte: 2 Erreichte Personen: 995 Projektpartner: Korya Alfa Omega

Kofinanzierung: International Water Aid Organization e.V.

Themen:



Irak

Einwohner: 38.4 Mio. HDI: 120 (0,689)



So haben wir geholfen

Aktivitäten: Sachspendenhilfe, Projektplanung, Vorbereitung auf humanitäre Notlagen

Gesamtausgaben: 114.912 €

Anzahl Projekte: 3 Erreichte Personen: 2.097

Projektpartner: AAS-I, AI-Raja & AI-Salam, Organization for Civil Rights, CAPNI Kofinanzierung: SKala-Initiative

Themen: 💭 😭



Ruanda

Einwohner: 12,3 Mio. HDI: 157 (0,536)



So haben wir geholfen

Aktivitäten: Verbesserung des Zugangs zu Trinkwasser und sanitären Anlagen Gesamtausgaben: 49.534 €

Anzahl Projekte: 1 Erreichte Personen: 3.245 Projektpartner: ARDE/KUBAHO

Kofinanzierung: Bundesministerium für wirtschaft-

liche Zusammenarbeit und Entwicklung

Themen: 🜎 🚝



Simbabwe

Einwohner: 14,4 Mio. HDI: 150 (0,563)



So haben wir geholfen

Aktivitäten: Nothilfe (u. a. Übergabe von Wasserfilter-

anlagen), Sachspenden Gesamtausgaben: 49.655 € Anzahl Projekte: 2 Erreichte Personen: 20.732

Projektpartner: GAiN USA, LIFE Ministries

Kofinanzierung: International Water Aid Organization e.V.

Themen: 🔊 📇



Einwohner: 82,3 Mio. HDI: 59 (0,806)



So haben wir geholfen

Aktivitäten: Unterstützung der christlichen Minderheit

Gesamtausgaben: 76.024 € Anzahl Projekte: 2 Erreichte Personen: 65

Projektpartner: Erzdiözese Tur Abdin

Kofinanzierung: -Themen:

Bilanz

zum 30. September 2019

Aktivenito			

	30.09.2019 EUR	30.09.2018 EUR
A. Anlagevermögen		
Inmaterielle Vermögensgegenstände: Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.536,00	26.967,00
II. Sachanlagen: Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	369.181.00	274.215,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände: Sonstige Vermögensgegenstände	16.711.80	16.145,18
II Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	3.748.494.40	3.296.219,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten	195.887,82	141.974,21
	4.336.811,02	3.755.521,02

		Passivseite
	30.09.2019 EUR	30.09.2018 EUR
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen: Freie Rücklagen (§ 62 AO)	2.817.550,22	2.385.511,67
II. Ergebnisvortrag	0,00	0,00
B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spende	108.807,19	718.608,52
2. Längerfristig gebundene Spenden	559.473,14	428.134,89
	668.280,33	1.146.743,41
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	221.080,46	128.907,51
D. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden	559.211.69	60.209,57
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.384,40	13.228,13
3. Sonstige Verbindlichkeiten	19.303,92	20.920,73
	629.900,01	94.358,43
	4.336.811,02	3.755.521,02

Erläuterung zum Jahresabschluss

Allgemeine Angaben

Das Geschäftsjahr (GJ) des Vereins betrifft den Zeitraum vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019. Der Jahresabschluss zum 30. September 2019 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB), des Instituts der Wirtschaftsprüfer und den einschlägigen Bestimmungen der Abgabenordnung (AO) für gemeinnützige Organisationen aufgestellt. Die strengeren Vorschriften für sogenannte kleinere Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 HGB wurden freiwillig angewendet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren (§ 275 Abs. 3 HGB) aufgestellt. Die Gliederung wurde an die besonderen Bedürfnisse Spenden sammelnder Organisationen, angelehnt an die Stellungnahme IDW-RS-HFA 21, angepasst. Auch wurde die Gewinn- und Verlustrechnung weiter nach den Vorschriften des Deutschen Spendenrates, dessen Mitglied der Verein ist, zusätzlich in einer Mehr-Spartenrechnung detailliert.

Entsprechend der Vorgehensweise der Vorjahre wurde bei der Ertragsrealisierung nicht lediglich auf die satzungsmäßige Verwendung der Spenden abgestellt. Vielmehr wurden in Vorjahren zugeflossene, nicht zweckgebundene Spenden zum Teil ertragswirksam behandelt und den freien Rücklagen zugeführt. Diese Rücklagenbildung erfolgt mit dem Ziel, die institutionelle Leistungsfähigkeit des Vereins zur Erfüllung seiner satzungsgemäßen Zwecke zu sichern und periodische Einnahmeschwankungen auszugleichen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung werden unter Berücksichtigung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 246 ff. und 252 ff. HGB erstellt. Die Gliederung richtet sich nach den Vorschriften der §§ 265 und 266 HGB.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Das abnutzbare Sachanlagevermögen wird auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Gegenstände zwischen drei und 13 Jahren linear abgeschrieben. Wirtschaftsgüter bis 952 € brutto wurden sofort abgeschrieben. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten oder am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle zum Bilanzstichtag sowie bis zur Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie bemessen sich nach der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen wurden grundsätzlich mit dem Kurs zum Einbuchungszeitpunkt oder mit dem monatlichen Durchschnittskurs erfasst. Verluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag wurden berücksichtigt. Bankguthaben, Kassenbestände und Bankverbindlichkeiten in Fremdwährungen wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.



Bilanz: Erläuterungen und wesentliche Veränderungen Aktiva – Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie werden linear über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis vier Jahren abgeschrieben. Es handelt sich hier um erworbene und planmäßig abgeschriebene EDV-Programme, insbesondere die Neugestaltung unserer Internetseite.

Die Sachanlagen betreffen planmäßig abgeschriebene Geschäfts- und Büroausstattung unserer Standorte in Konstanz, Kosike (Uganda) und Nairobi (Kenia).

Aktiva - Umlaufvermögen

Neben den liquiden Mitteln (Bank- und Kassenguthaben) sind hier Kautionen und Forderungen gegenüber Krankenkassen enthalten.

Aktiva - Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten beinhaltet vorausbezahlte Rechnungen in Höhe von 11 Tsd. €, die dem Folgejahr zuzurechnen sind. Die Erhöhung zum Vorjahr ergibt sich aus der Abgrenzung der Sachanlagen der neuen Feldklinik in Kosike, Uganda mit aktuell 184 Tsd. €.

Passiva - Eigenkapital

Den freien Rücklagen wurden aus dem Ergebnis 432 Tsd. € zugeführt, dabei waren 57 Tsd. € aus Erbschaften nach § 62 (3) Nr. 1 AO und 375 Tsd. € aus den Allgemein- und Hinweisspenden nach § 62 (1) Nr. 3 AO mit maximal 10 % deren Summe.

Passiva – Noch nicht verbrauchte Spendenmittel

Die Reduzierung der noch nicht verbrauchten Spendenmittel resultiert aus der Zuordnung von Spenden aus den Vorjahren in Form von Verbindlichkeiten zu Projekten (559 Tsd. €) als Resultat der Mittelverwendungsrechnung.

Die längerfristig gebundenen Spenden beinhalten überwiegend das Anlagevermögen.

Passiva – Rückstellungen

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen Rückstellungen für das 13. Monatsgehalt (anteilig), Aufbewahrungskosten, Abschluss- und Prüfungskosten, noch nicht genommene Urlaubs- und Reisetage sowie geleistete Mehrarbeitszeit. Es ist auch eine mögliche Rückforderung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung für ein gestopptes Projekt in der DR Kongo in Höhe von 72 Tsd. € enthalten.

Passiva - Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden sind in diesem Jahr sehr stark angestiegen. Als Ursachen sind hier vor allem zu nennen die Vorfinanzierung unseres Geldgebers für die SKala-Projekte und erfolgreiche Fundraising-Aktionen für die Länder Jemen und Armenien. Die Projekte in diesen beiden Ländern werden im Folgegeschäftsjahr entsprechend erweitert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten und Dienstleistern, die zum Bilanzstichtag noch nicht beglichen waren. Ebenfalls enthalten sind Zahlungen, die schon veranlasst, aber nicht periodengerecht durchgeführt waren. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Lohn- und Lohnnebenkosten für Mitarbeiter in Nairobi, die erst nach dem Bilanzstichtag ausbezahlt werden konnten sowie die Verbindlichkeiten für Lohn- und Kirchensteuer in Deutschland.

Ergebnisrechnung: Erläuterungen und wesentliche Veränderungen Einnahmen

Die Zusammensetzung der Spendenerlöse in Höhe von 8.925 Tsd. € ist auf S. 40–41 ersichtlich. Die deutliche Erhöhung zugeflossener Spenden um insgesamt 2.319 Tsd. € resultiert aus einem wesentlich erhöhten Mittelzufluss von institutionellen Gebern (+977 Tsd. €) und der öffentlichen Hand (+565 Tsd. €) sowie dem erhöhten Aufkommen von Sachspenden (+372 Tsd. €). Ebenso erhöhten sich die Individualspenden inklusive Erbschaften um 343 Tsd. € auf insgesamt 5.301 Tsd. €, die damit weiterhin den größten Anteil des Spendenaufkommens darstellen.

Die Spendenerträge ergeben sich dann aus der Summe der Spendenerlöse und der satzungsgemäßen Verwendung von Spenden aus dem Vorjahr (+903 Tsd. €) abzüglich der Spendeneingänge, die in diesem GJ nicht mehr ausgegeben werden konnten (-924 Tsd. €).

Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke

Die Projekt-Aufwendungen für humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Menschenrechtsarbeit zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke betragen 4.828 Tsd. €. Die dafür erforderlichen Personalkosten stiegen um 127 Tsd. € auf 1.018 Tsd. € an. Darin sind nicht nur Kosten der Projekt-Mitarbeiter des Referates Internationale Hilfe und Zusammenarbeit enthalten, sondern auch Kosten für Personal, welches für satzungsgemäße Arbeit anteilige Leistungen erbracht hat. Bis auf einen Verwaltungskostenanteil sind die Ausgaben für die Mitarbeiter in Kenia im Aufwand zur Erfüllung satzungsgemäßer Zwecke enthalten, da sie überwiegend unsere eigenen Projekte vor Ort betreuen. Abschreibungen resultieren aus der Ausstattung bzw. Einrichtung des Büros in Nairobi, zweier Fahrzeuge, die in Nordkenia und Uganda eingesetzt werden, sowie aus Gebäuden und Einrichtung unserer Klinik in Kosike.

Die Aufwendungen für die Spenderinformation von 960 Tsd. € ergeben sich insbesondere aus der intensiven Menschenrechtsarbeit im Südsudan (Vergiftung des Grundwassers durch die Ölförderung). Die sonstigen Aufwendungen sind indirekte Kosten, die in Deutschland für die Projektbetreuung und die Projektberichterstattung angefallen sind und den Projekten anschließend zugerechnet werden, z. B. Reise- und Seminarkosten für die Projekte.

Verwaltungsaufwand

Die Personalkosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 29 Tsd. € erhöht. Die Vergütung aller Mitarbeiter in Deutschland erfolgt in Anlehnung an den TVöD-VKA. Zusätzlich erhalten Mitarbeiter, die in Krisen- und Kriegsgebiete reisen, eine Sonderzulage von monatlich ca. 134 € brutto. Die Vergütung der beiden hauptamtlichen Vorstände erfolgte im Berichtsjahr nach den Entgeltgruppen 15Ü und 15 und ergibt für den Vorstand inkl. einer Vorstandszulage (in Höhe von 10,5 % bezogen auf das Grundgehalt) ein Gesamtjahresbrutto in Höhe von 203 Tsd. €. Von sämtlichen Personalkosten wurden anteilmäßig Kosten für nicht satzungsgemäße und satzungsgemäße Arbeit pro Mitarbeiter in Konstanz umgelegt. Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in Deutschland betrug 23. Die Arbeitszeit für eine Vollzeitkraft lag bei 40 Std./Woche. Die sonstigen Verwaltungsaufwendungen enthalten hauptsächlich EDV-Kosten, Beratungskosten für Datenschutz und Brandschutz sowie Prüfungskosten des Jahresabschlusses.

Werbeaufwand

In der Ergebnisrechnung nach DSR sind die reinen Marketingkosten, d. h. lediglich die Kosten für direkte Spendenaufrufe in unseren Magazinen, Beilagen, Mailings und allen anderen Werbeaktionen angegeben. Die Gesamtaufwendungen sind dabei zum Vorjahr um 77 Tsd. € auf 700 Tsd. € gestiegen. Die Verteilung zeigt die hohe Gewichtung der Mailings zu aktuellen Gegebenheiten.

Das Ergebnis des ideellen Bereichs beträgt 385 Tsd. €, 37 Tsd. € höher als im Vorjahr. Hinzu kommen noch die sonstigen Erträge, die sich überwiegend aus Skontoerträgen, Erträgen aus Kursdifferenzen sowie erstatteten Lohnfortzahlungen zusammensetzen. Das sich daraus ergebende Jahresergebnis des GJ 2019 in Höhe von 432 Tsd. € wurde in die freien Rücklagen eingestellt.

Wie im letzten Jahr ist in der vom Deutschen Spendenrat gewünschten Aufgliederung der sonstigen Erträge und Aufwendungen bezüglich der Herkunft ersichtlich, dass nahezu 100 % aller Erträge aus dem Bereich unserer ideellen Tätigkeit stammen.

Informationen zur Veränderung der Verwaltungskosten nach DSR

Der Verwaltungskostenkoeffizient – das Verhältnis von Werbe- und Verwaltungsaufwendungen zu den Gesamtaufwendungen – beträgt 13,37 % (Vorjahr 16,62 %). Siehe hierzu auch S. 12–13.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den Hoffnungszeichen I Sign of Hope e.V.:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Hoffnungszeichen I Sign of Hope e.V. Konstanz – bestehend aus der Bilanz zum 30.09.2019 und der Gewinnund Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Hoffnungszeichen I Sign of Hope e.V. für das Geschäftsjahr vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 30.09.2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.10.2018 bis zum 30.09.2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Vereinstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Vereinstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Vereinstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Vereinstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Vereinstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Vereinstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresab-



schluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.



Mannheim, den 16. Dezember 2019 Ro/Ph/Se/GM 2019/206

WISTA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft



(Th. Rondot) Wirtschaftsprüfer

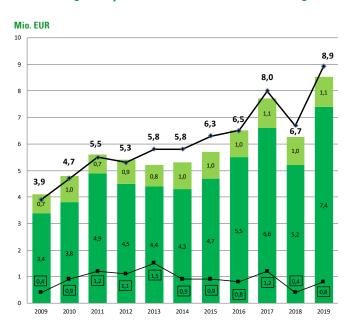


Wirtschaftsprüfer





Entwicklung von Spendeneinnahmen und Aufwendungen



Aufwendungen f
ür Werbung und Verwaltung Aufwendungen für satzungsgemäße Arbeit Spendeneinnahmen* Anteil Sachspenden

Angaben in Mio. EUR je Geschäftsjahr

* im Geschäftsjahr zugeflossene private und öffentliche Zuwendungen, Sachspenden, Erbschaften und Bußgelder

Spendenerlöse	Geschäftsjahr		
	2019 EUR	2018 EUR	
Geldspenden	5.244.663,51	4.925.810,57	
+ Öffentliche Gelder	1.622.646,85	1.058.054,64	
+ Nichtöffentliche Gelder	1.216.141,56	238.668,38	
+ Bußgelder	450,00	500,00	
+ Erbschaftserträge	56.524,29	32.793,35	
+ Sachspenden	804.808,46	432.394,79	
= Im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden	8.945.234,67	6.688.221,73	
+ Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Spenden	903.144,73	1.079.829,18	
- noch nicht verbrauchter Spendenzufluss des Geschäftsjahres	-923.683,77	-1.162.157,30	
= Ertrag aus Spendenverbrauch des Geschäftsjahres	8.924.695,63	6.605.893,61	

Mehr-Spartenrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019

Zuordnung der Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres nach Sparten und Funktionen/Bereichen gemäß der Grundsätze des Deutschen Spendenrates

Alle	Angaben in EUR	Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke / Ideeller Bereich / Zweckbetriebe Unmittelbare Tätigkeiten			
Tätigkeiten/Aktivitäten					
Pos	stenbezeichnung	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Gesamtsumme Unmittelbare ideelle Tätigkeiten / Projekte	Satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit	davon Humanitäre Hilfe und Entwicklungs- zusammenarbeit
1.	Im Geschäftsjahr zugeflossene Spenden	8.945.234,67	8.945.234,67	0	0
2.	Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Spenden	903.144,73	903.144,73	0	0
3.	Noch nicht verbrauchter Spendenzufluss des Geschäftsjahres	-923.683,77	-923.683,77	0	0
4.	Ertrag aus Spendenverbrauch des Geschäftsjahres/Summe Einnahmen ideeller Bereich	8.924.695,63	8.924.695,63	0	0
	Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke				
	5 a) Projektzahlungen	-4.828.227,76	-4.828.227,76	0	-4.690.818,32
	5 b) Personalaufwendungen	-1.018.047,13	-1.018.047,13	0	-846.258,91
	5 c) Abschreibungen	-82.339,32	-82.339,32	0	-70.596,39
	5 d) Spenderinformation	-960.292,98	0	-960.292,98	-725.228,46
	5 e) Sonstige Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke	-509.196,61	-509.196,61	0	-397.200,33
5.	Summe Projekt-und satzungsgemäße Kosten	-7.398.103,80	-6.437.810,82	-960.292,98	-6.730.102,41
	Verwaltungsaufwand				
	6 a) Personalaufwendungen	-268.260,09	0	0	0
	6 b) Abschreibungen	-11.325,48	0	0	0
	6 c) Raumkosten	-20.022,06	0	0	0
	6 d) Sonstiger Verwaltungsaufwand	-141.883,50	0	0	0
6.	Summe Verwaltungsaufwand Konstanz/Afrika	-441.491,13	0	0	0
	Werbeaufwand				
	7 a) Personalaufwendungen	-178.154,92	0	0	0
	7 b) Abschreibungen	-11.818,92	0	0	0
	7 c) Magazin	-37.711,33	0	0	0
	7 d) Direct Mailings	-246.522,08	0	0	0
	7 e) Beilagen	-93.713,03	0	0	0
	7 f) Sonstiger Druck und Versand	-85.908,85	0	0	0
	7 g) Sonstiger Werbeaufwand	-46.046,60	0	0	0
7.	Summe Werbeaufwand	-699.875,73	0	0	0
	Summe Aufwendungen	-8.539.470,66	-6.437.810,82	-960.292,98	0
8.	Sonstige betriebliche Erträge	47.001,85	36.658,74	0	0
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,06	0	0	0
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-188,33	0	0	0
	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	432.038,55	2.523.543,55	-960.292,98	0
Ertra	äge gesamt (EUR)	8.971.697,54	8.961.354,37	0	0
	äge (%)	100,00%	99,88%	0%	0
Auf	wendungen gesamt (EUR)	-8.539.658,99	6.437.810,82	960.292,98	0
A.ı.fs	wendungen gesamt (%)	100,00%	-75,39%	-11,25%	0

Anmerkung:

"Wir haben bei unserer Prüfung auftragsgemäß die Einhaltung der freiwilligen Selbstverpflichtungserklärung gegenüber dem Deutschen Spendenrat e.V. gemäß dessen Grundsätzen beurteilt, soweit diese die Rechnungslegung des Hoffnungszeichen I Sign of Hope e. V. betreffen. Unsere Prüfung hat zu keinen Feststellungen geführt, die nach unserer Auffassung einen Verstoß gegen die Selbstverpflichtungserklärung, soweit diese die Rechnungslegung des Hoffnungszeichen I Sign of Hope e. V. betrifft, erkennen lassen."



	Mittelbare Tätigkeiten					
davon Menschenrechte	Geschäftsführung / Verwaltung	Spendenwerbung	Zwischensumme mittelbare Tätigkeiten	Zweckbetriebe (einschl. Geschäftsführung)	Summe satzungsmäßige Tätigkeiten	Vermögens- verwaltung
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0
-137.409,44	0	0	0	0	-4.828.227,76	0
-171.788,22	0	0	0	0	-1.018.047,13	0
-11.742,93	0	0	0	0	-82.339,32	0
-235.064,52	0	0	0	0	-960.292,98	0
-111.996,28	0	0	0	0	-509.196,61	0
-668.001,39	0	0	0	0	-7.398.103,80	0
0	-268.260,09	0	-268.260,09	0	0	0
0	-11.325,48	0	-11.325,48	0	0	0
0	-20.022,06	0	-20.022,06	0	0	0
0	-141.883,50	0	-141.883,50	0	0	0
0	-441.491,13	0	-441.491,13	0	0	0
0	0	-178.154,92	-178.154,92	0	0	0
0	0	-11.818,92	-11.818,92	0	0	0
0	0	-37.711,33	-37.711,33	0	0	0
0	0	-246.522,08	-246.522,08	0	0	0
0	0	-93.713,03	-93.713,03	0	0	0
0	0	-85.908,85	-85.908,85	0	0	0
0	0	-46.046,60	-46.046,60	0	0	0
0	0	-699.875,73	-699.875,73	0	0	0
0	0		-1.141.366,86	0	0	0
0	6.720,08	3.623,03	10.343,11	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0,06
0	-188,33	0	-188,33	0	0	0
0	-434.959,38	-696.252,70	-1.131.212,08	0,00	-7.398.103,80	0,06
0	6.720,08	3.623,03	10.343,11	0	0	0,06
0	0,07%	0,04%	0,12%	0%	0%	0%
0	441.679,46	699.875,73	1.141.555,19	0	7.398.103,80	0
0	-5,17%	-8,20%	-13,37%	0%	-86,63%	0%

WISTA AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Mannheim, 16. Dezember 2019 Ro/Ph/Se/GM

Ausblick & Strategie

Ausrichtung der satzungsgemäßen Arbeit

Die Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse nach Nahrung, Trinken und Sicherheit ist zentrales Anliegen unserer Arbeit. Gemäß unserem Leitbild befindet sich der regionale Schwerpunkt unserer Aktivitäten im zentralen Ostafrika, insbesondere in Uganda, Nordkenia und Äthiopien. Die Gestaltung und Ausführung unserer Menschenrechtsund Hilfsprojekte erfolgt unter dem Blickwinkel der globalen sozialen Verantwortung.

Das Ziel ist, mit eigenem Personal vor Ort Projekte möglichst effektiv zu gestalten und unsere Mittel effizient zu verwenden. Unsere Arbeitsbereiche Menschenrechte, humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit werden sukzessive in den neuen Regionen auf- und ausgebaut. Die Themen Nahrung, Gesundheit, Wasser, Armutsbekämpfung sowie Bildung & Soziales sollen auch hier Schwerpunkt unserer Aktivitäten sein.

In der Menschenrechtsarbeit werden wir im Südsudan weiterhin unser Augenmerk auf die 600.000 Menschen richten, deren Gesundheit durch die unsachgemäße Abfallentsorgung der Ölindustrie, insbesondere durch das toxisch belastete Grundwasser, gravierend gefährdet ist. Hoffnungszeichen setzt seine Bemühungen fort, die Verursacher dieser Katastrophe für Mensch und Umwelt zu bewegen, ihre Verantwortung wahrzunehmen.

Auch in anderen Ländern, in denen Menschenrechte, insbesondere die Religionsfreiheit, verletzt werden, engagieren wir uns weiterhin und nutzen hierbei auch unseren UNO-Beraterstatus.

Finanz- und Personalplanung

Die Finanzierung der laufenden Projekte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen werden im Planungszeitraum der nächsten fünf Jahre hauptsächlich durch private Spenden, Zuschüsse von institutionellen und öffentlichen Gebern sowie Zinsen und sonstige Erträge sichergestellt.

Die Rücklagen werden vollständig durch liquide Mittel abgedeckt. Der moderate Aufbau von Rücklagen dient dazu, dem Verein eine Fortführung zu ermöglichen, sollten Risiken eine negative Einkommensveränderung nach sich ziehen. Rund ein Drittel der liquiden Mittel werden wir als Notfall- und Katastrophenreserve innerhalb der "Freien Rücklagen" bereitstellen. Hoffnungszeichen e.V. bemüht

sich um die Anlage seiner liquiden Mittel nach ethischen Gesichtspunkten und dem Grundsatz "Sicherheit vor Rendite". Für die kommenden fünf Jahre planen wir eine kontinuierliche Einnahmesteigerung und entsprechend steigende Ausgaben, die vor allem der satzungsgemäßen Arbeit und damit den notleidenden Menschen in unseren Aktionsländern dienen soll.

Wir planen eine personelle Aufstockung in den Bereichen der Menschenrechtsarbeit und der Internationalen Hilfe und Zusammenarbeit. Darüber hinaus wird eine neu zu schaffende Logistik-Stelle die Qualität insbesondere in unserer satzungsgemäßen Arbeit voranbringen.

Die Zahl der Mitarbeitenden von 21 Personen in Afrika wird sich im Laufe des Geschäftsjahres 2020 aufgrund des Betriebs der eigenimplementierten Gesundheitsstation in Uganda sukzessive auf über 30 Personen erhöhen.

Den Anteil von Verwaltung und Werbung an den Gesamtaufwendungen versuchen wir, auch weiterhin auf einem angemessenen Niveau unter 20 % zu halten.

Planung der Finanzen, Geschäftsjahre 2020 bis 2024

nach Definition des Deutschen Spendenrats e.V.

Ertrag in Mio. EUR	Geschäftsjahr				
	2020	2021	2022	2023	2024
Individuelle monetäre Spenden	5,50	5,70	6,00	6,30	6,50
Monetäre öffentliche Zuwendungen	1,65	1,70	1,80	1,95	2,15
Institutionelle Geber/Stiftungen/NGOs	1,10	1,15	1,20	1,25	1,30
Sachspenden	0,70	0,70	0,75	0,75	0,80
Sonstige Erträge	0,05	0,05	0,05	0,05	0,05
Summe Erträge	9,00	9,30	9,80	10,30	10,8

Aufwand in Mio. EUR	Geschäftsjahr				
	2020	2021	2022	2023	2024
Projektarbeit/satzungsgemäße Zwecke	7,55	7,80	8,20	8,65	9,05
Verwaltung	0,60	0,65	0,70	0,70	0,75
Werbung/Spenderbetreuung	0,85	0,85	0,90	0,95	1,00
Summe Aufwand	9,00	9,30	9,80	10,30	10,80
Anteil von Verwaltung und Werbung an Aufwand in %	16,1	16,1	16,3	16,0	16,2



Chancen und Risiken

Unsere qualitativ hochwertigen eigenimplementierten Projekte, z. B. in Uganda und Nordkenia sowie die von lokalen Partnern durchgeführten Vorhaben vor allem in Äthiopien, Uganda, Malawi, DR Kongo, Südsudan, Irak, Jemen, Armenien, Bergkarabach und in Indien eröffnen uns Chancen, die Einnahmen im Folgegeschäftsjahr sowohl durch öffentliche Gelder als auch durch Zuschüsse anderer Institutionen zu erhöhen. Unser menschenrechtliches Engagement im Südsudan und die strategische Neuausrichtung in Afrika bieten die Chance, in der Öffentlichkeit stärker wahrgenommen zu werden und so neue Spenderkreise zu erschließen.

Unsicherheiten in Bezug auf die Wirtschafts- und Finanzlage stellen ein Risiko dar, vor allem im Bereich der Bereitstellung von Mitteln durch institutionelle und öffentliche Geber.

Nach der Unabhängigkeit des Südsudans vom nördlichen Sudan am 9. Juli 2011 nahm der jüngste Staat der Welt immer mehr repressiv-autoritäre Züge an. Korruption und ein Ende 2013 ausgebrochener Bürgerkrieg sind sichtbare Zeichen eines versagenden Staatswesens. Der schwache Staat will auch gewaltsam seine Machtposition festigen, was schwerwiegende negative Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen von Nichtregierungsorganisationen haben dürfte.

Umso mehr werden wir Menschenrechtsverletzungen, die aufgrund industrieller Umweltverschmutzung durch unsachgemäße Abfallbeseitigung die Gesundheit von Menschen in den Ölfeldern des Südsudans gravierend schädigen, beobachten und das Verhalten des Verursachers Petronas weiterhin rügen. Wir werden auch die Daimler AG, Formel-1-Kooperationspartner von Petronas, weiterhin auf ihre eigenen ethischen Selbstverpflichtungen hinweisen und öffentlich Kritik üben, wo wir Verstöße gegen diese Richtlinien erkennen. In der kritischen Ansprache dieser beiden Unternehmen liegen rechtliche und in Konsequenz finanzielle Risiken, die wir mit umsichtiger Öffentlichkeitsarbeit sowie durch Erhöhung von einschlägigen Versicherungssummen minimieren.

Durch die Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung ergibt sich ein erhöhtes Haftungsrisiko.

Die notwendige kontinuierliche, logistische Versorgung der von uns unterstützten Gesundheitseinrichtungen mit Nahrungsmitteln, Medikamenten und medizinischen Ausrüstungsgegenständen kann wetterbedingt (Regenzeiten), durch Gewalteinfluss auf den Transportwegen oder durch Diebstahl verzögert oder gar unterbrochen werden. Um dieses Risiko zu minimieren, sind lange Vorplanungszeiten zu berücksichtigen.

Von unseren Mitarbeitenden selbst können Risiken für Hoffnungszeichen ausgehen. Menschen machen Fehler und speziell bei medizinischem Personal können derartige Fehler gravierende Auswirkungen haben. Diesem Risiko versuchen wir durch Qualitätssicherungsmaßnahmen entgegenzuwirken.

Es besteht weiterhin das Risiko, dass Mitarbeitende vor Ort unerlaubte Handlungen begehen und so Hoffnungszeichen materiellen oder immateriellen Schaden zufügen. Diesem Risiko versuchen wir, mit unseren umfangreichen Verhaltensregeln (Richtlinien) zu begegnen. Die Einhaltung dieser Regeln versuchen wir in der Linienverantwortung und durch unser internes Kontrollsystem sicherzustellen.

Vielen Risiken können wir durch unsere langjährige Erfahrung und mit Hilfe unseres erfahrenen Personals in Afrika entgegensteuern.

Auf diesen Seiten lesen Sie einen Auszug aus dem Lagebericht des Jahresabschlusses. Den vollständigen Lagebericht des Vorstands und weitere wesentliche Informationen, sowie die angesprochenen Richtlinien, finden Sie unter www.hoffnungszeichen.de.





Als Stifter helfen

Wenn Sie möchten, dass Ihre Gabe oder Ihr Nachlass dauerhaft Gutes bewirken, legen wir Ihnen die Unterstützung der Hoffnungszeichen Stiftung ans Herz.



Ein großer Teil des Stiftungsvermögens wurde 2011 in ein Bürogebäude in Konstanz investiert. Hoffnungszeichen e.V. ist einer der Mieter.

Die Hoffnungszeichen Stiftung ist Mitglied im **Bundesverband Deutscher Stiftungen e.V.**, der die Interessen von über 22.000 deutschen Stiftungen vertritt. 4.400 Mitglieder machen ihn

zum größten Stiftungs-

verband in Europa.



Dem Wunsch vieler Spender, eigenes Kapital dauerhaft zur Überwindung von Not und Armut einzubringen, wird die Hoffnungszeichen | Sign of Hope Stiftung gerecht. Hintergrund: Spenden an den Verein Hoffnungszeichen sind zeitnah für Projekte zu verwenden. Bei der Stiftung wird die Arbeit insbesondere aus den Erträgen des Stiftungsvermögens realisiert – es ist langfristig, sicher und unter ethischen Gesichtspunkten angelegt. Die von Hoffnungszeichen e.V. gegründete Stiftung beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter, die Verwaltung wird personell und finanziell vom Verein unterstützt.

Erträge für den guten Zweck

Mit Mieterträgen, Spenden und Zinseinnahmen erbringt die Stiftung Jahr für Jahr Hilfe für notleidende Menschen. So konnten im Berichtsjahr sechs Projekte in vier Ländern unterstützt werden. Diese Hilfe kam im Südsudan dem Frauenzentrum in Nzara zugute. In Kenia konnten südsudanesische Jugendliche eine Ausbildung absolvieren. Ein Mutter-Kind-Zentrum in

Äthiopien wurde mit Nahrung und medizinischer Hilfe versorgt. Und im indischen Kalkutta konnte die Stiftung die Rechte von Kinder aus Slums stärken und medizinische Hilfe leisten.

Stifter werden

Mit einer Zustiftung in das Grundstockvermögen erhöhen Sie die Erträge der Stiftung und helfen so dauerhaft Menschen in Not. Mit einem Stifterdarlehen überlassen Sie der Stiftung eine Summe über eine vertraglich vereinbarte Zeit – Sie stiften sozusagen auf Probe. Auch mit einem Vermächtnis oder einer Erbschaft können Geld- und Sachwerte in das Stiftungskapital eingebracht werden – so tragen Sie über das eigene Leben hinaus nachhaltig Sorge für Menschen in Not und Bedrängnis.



Bilanz

zum 30. September 2019

Aktivseite

	30.09.2019 EUR	30.09.2018 EUF
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4 000 000 00	4 004 000 00
	1.029.088,00	1.031.269,00
Technische Anlagen und Maschinen	758,00	1.173,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.815,00	4.501,00
	1.033.661,00	1.036.943,0
II. Finanzanlagen		
Wertpapiere des Anlagevermögens	30.045,50	30.000,00
	1.063.706,50	1.066.943,0
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.000,00	11.000,0
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		
Sonstige Vermögensgegenstände	19.399,88	18.538,5
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	448.791,82	404.487,4
	476.191,70	434.025,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten	232,86	6.583,8
	1.540.131,06	1 .507.552.8

		Passivseite
	30.09.2019 EUR	30.09.2018 EUR
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital:	1.408.336,69	1.402.219,03
II. Freie Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	43.959,26	43.959,26
III. Vortrag auf neue Rechnung	-120.426,04	-118.379,37
	1.331.869,91	1.327.798,92
B. Sonderposten aus Spenden und ähnlichen Zuwendungen	13.523,37	9.666,77
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	13.150,00	11.800,00
D. Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 23.525,78 (Vj. EUR 5.531,65)	23.525,78	5.531,65
2. Stifterdarlehen	131.500,00	135.000,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 20.446,05 (Vj. EUR 14.993,56) davon aus Steuern EUR 2.371,89 (Vj. EUR 0,00)	20.446,05	14.993,56
Verbindlichkeiten aus noch nicht verwendeten zweckgebundenen Spenden	6.115,95	2.249,94
	181.587,78	157.775,15
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	512,00
	1.540.131,06	1.507.552,84

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis 30. September 2019

	2019 EUR	2018 EUR
Im Geschäftsjahr zugeflossene Zuwendungen	49.482,60	50.549,61
2. Verbrauch in Vorjahren zugeflossener Zuwendungen	9.666,77	10.326,66
Noch nicht verwendete Spenden u. ähnliche Zuwendungen	-18.949,37	-10.638,77
4. Ertrag aus Spendenverbrauch des Geschäfts- jahres	40.200,00	50.237,50
5. Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	150.861,55	154.213,20
6. Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke Projektkosten	-40.200,00	-50.237,50
Herstellungskosten zur Erzielung der Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	-141.177,63	-149.305,18
8. Bruttoergebnis vom Umsatz	9.683,92	4.908,02
9. Allgemeine Verwaltungskosten	-11.063,39	-11.156,37
	-1.379,47	-6.248,35
10. Sonstige betriebliche Erträge	154,11	748,53
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	603,65	1.146,37
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16,28	-6,73
13. Ergebnis nach Steuern	-637,99	-4.360,18
14. Sonstige Steuern	-1.408,68	-1.559,42
15. Jahresergebnis	-2.046,67	-5.919,60
1C Vertree out nous Dechnung Veriehr	-118.379,37	-112.459,77
16. Vortrag auf neue Rechnung Vorjahr		

Die Hoffnungszeichen Stiftung

... ist eine 2007 gegründete rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Konstanz.

Ehrenamtl. Vorstand:	Reimund Reubelt (Vors.), Klaus Stieglitz (stv. Vors.)
Ehrenamtl. Aufsichtsrat:	Ute Felgenhauer-Laier (Vors.), Manfred Steiner (stv. Vors.), Stefan Daub
Stiftungsbehörde:	RP Freiburg (Az. 14-2214.8)
Gemeinnützigkeit:	Freistellungsbescheid vom 06.04.2020 (Finanzamt Konstanz, StNr. 09041/20443)
Konto für Spenden und Zustiftungen:	DE36 6602 0500 0008 7240 00 (Bank für Sozialwirtschaft)

Mehr zur Hoffnungszeichen Stiftung unter: www.hoffnungszeichen-stiftung.de





Danke!

Mit Ihrer Hilfe konnte Hoffnungszeichen e.V. im Berichtsjahr **2019** in **20** Ländern mit **64 Projekten** wirken. Die Unterstützung erreichte **407.718 Menschen.**

Ermöglicht haben dies **26.399 Spenderinnen und Spender,** die **83.712 Geldspenden** in Höhe von **8,14 Mio. Euro** tätigten.

Neben 3,08 Mio. Euro freier Spenden entfielen 1,28 Mio. Euro auf unsere Arbeit in **Uganda,** 0,95 Mio. Euro erhielten wir für Projekte im **Südsudan** sowie 0,71 Mio. Euro für Unterstützung in **Armenien.**

Auch **Bergkarabach** (0,29), **Jemen** (0,27), **Indien** (0,26) und **Mosambik** (0,21) fanden Ihre Aufmerksamkeit.

Insbesondere danken wir den **2.228** Spenderinnen und Spendern, die unser Engagement mit einer **Projektpartnerschaft** dauerhaft fördern.

Spendenkonto: DE72 5206 0410 0000 0019 10

Matthäus 25,40

Hoffnungszeichen | Sign of Hope e.V.